

ANZEIGE

MOONLIGHT SHOPPING
MORGEN
 BIS 24 UHR
 NÄCHTLICHER HERBSTZAUBER
 VOLLER SPASS UND ACTION

Die ShoppingWelt **dodenhof**

Zech übernimmt insolvente Imtech

Bremen (stl). Der insolvente Bautechnik-Konzern Imtech hat einen Investor gefunden: Eine Tochtergesellschaft der Bremer Gustav-Zech-Stiftung will das Geschäft übernehmen. Das bestätigte Holger Römer, Sprecher der Stiftung, am Mittwoch auf Nachfrage. Weitere Details konnte er aber noch nicht nennen. Imtech ist unter anderem am Bau des umstrittenen Hauptstadtflughafens BER und an den Bauarbeiten am Klinikum Mitte in Bremen beteiligt. Zuletzt hatte es nach Angaben des Insolvenzverwalters fünf Interessenten für Imtech gegeben. Warum das Unternehmen von der Familienstiftung übernommen wird und nicht von der Zech-Gruppe um Bauunternehmer Kurt Zech, konnte Römer nicht sagen. Er verwies auf den November. Erst dann werde der Kauf endgültig vollzogen; dann würden auch Details bekannt gegeben. Die Kartellbehörden müssen dem Verkauf noch zustimmen. **Bericht Seite 13**



Das ist die neue Landesbank

Die Bremer Landesbank baut an ihrem Stammsitz am Domshof ein neues Domizil. Erstmals gab sie Einblick in das Innere des 50-Millionen-Euro-Baus. Auf unserem Foto präsentiert Projektleiter Jürgen Elbin die Fassade im ovalen Innenhof. FOTO: FRANK KOCH **Bericht Seite 8**

ANZEIGE

SONNTAG
 DER NEUE WESERPARK.
 BREMENS ERSTE SHOPPING-ADRESSE.

➔ **11.10.**
 13-18 UHR
 GEÖFFNET

WESERPARK

Manager ohne Macht



Silke Hellwig
 über Schulleiter-Aufgaben

Schulleiter von heute entsprechen nicht dem Klischee, das man ihnen im „Fliegenden Klassenzimmer“ zugeordnet hat: gütige, vollbärtige Direktoren, die Latein lehren und gelegentlich ein ernstes Wort mit den Lämmern von der letzten Bank reden – was natürlich immer Wirkung zeigt. Schulleiter von heute müssen Manager sein, Personal führen, Kunden zufriedenstellen, Budgets verwalten und sich der Konkurrenz stellen. Sie müssen sich mit Bildungsbürokratie und Reformwahn auseinandersetzen, mit Inklusion und Integration. Sie müssen vor allem Krisenmanager sein, weil das System – auch, aber nicht nur aus finanziellen Gründen – fortwährend repariert, aber nicht grundlegend saniert wird. Gewiss wird niemand dazu gezwungen, sich an die Spitze eines Kollegiums zu stellen, und so ist mittlerweile in einigen Ländern von Schulleiter-Mangel die Rede. Welchen Reiz hat die Funktion, wenn der eklatanteste Unterschied zum Management im Mittelstand in der Bezahlung und in der Gängelung durch eine Behörde besteht?

Wer gute Bildung will, braucht gute Schulen, braucht gute Direktoren. Logische Konsequenz wäre, die Theorie der Praxis anzupassen, statt unverdrossen das Gegenteil zu versuchen; also Schulleiter wie Manager auszubilden, anzustellen, ihnen mehr Verantwortung zuzubilligen und sie leistungsgerecht zu bezahlen. Mysteriöserweise endet der bildungspolitische Reformeifer aber stets gerade hier. **Bericht Seite 12**
 silke.hellwig@weser-kurier.de

Bürgerwehr marschiert um Flüchtlingsheim

Angespannte Lage an Schwaneweder Kaserne / Bremer Innenbehörde warnt vor gewaltbereiten Neonazis

VON PATRICIA BRANDT

Schwanewede-Bremen. In Schwanewede patrouilliert abends eine Bürgerwehr rund um die Lütow-Kaserne. Dort sind zurzeit 1244 Flüchtlinge untergebracht. Das Bremer Innenressort und der Verfassungsschutz reagieren alarmiert: „Hier mischt sich die rechte Szene in Bremen mit der in Niedersachsen. Zu der Bürgerwehr gehören Neonazis, die wir als gewaltbereit und gefährlich einstufen.“ Das Innenressort schließt nicht aus, dass die Patrouillen künftig auch auf Bremer Gebiet ausgedehnt werden.

Dass neuerdings Bürger an der Kaserne patrouillieren, ist der Polizeidirektion Verden/Osterholz bekannt: „Wir können den Bürgern nicht verbieten, spazieren zu gehen“, sagt jedoch Sprecher Marcus Neumann. Eine Gefahr sehe die Dienststelle zurzeit nicht. Es gebe seit der Belegung der Kaserne auch keine signifikante Steigerung der Kriminalitätszahlen.

Die Behörden in Bremen zeigen sich indes besorgt. Die Bremer Polizei sieht es gar nicht gern, wenn Bürger selbst für Recht und Ordnung auf den Straßen sorgen wol-

len. „Zum Schutz ist die Polizei da“, sagt Sprecher Nils Matthies. Nach Erkenntnissen von Innenbehörde und Verfassungsschutz handelt es sich bei einigen Mitgliedern der Bürgerwehr um Neonazis, die bereits als gewaltbereit auffällig geworden sind. „Bereits vor sechs Monaten haben sie durch Aufrufe im Netz versucht, eine Beiratsitzung in Horn zu stürmen“, so Rose Gerds-Schiffler, Sprecherin von Innensenator Ulrich Maurer (SPD).

Es sei damit zu rechnen, dass die rechts-extreme Szene weiterhin versuchen werde, „ihre kruden, menschenverachtenden Parolen“ zu verbreiten. „Uns bereitet auch Sorge, dass es Mitläufer aus der Mitte der Gesellschaft geben könnte.“ Denn bundesweit habe sich gezeigt, dass diejenigen, die Zelte oder Asylbewerberheime ansteckten, Einzeltäter aus der Mitte der Gesellschaft seien.

Das Bürgerwehr-Modell aus Schwanewede könnte derweil tatsächlich demnächst auch in Bremen Realität werden. Das Blumenthaler Beiratsmitglied der „Bürger in Wut“, Fritjof Balz, kündigte bereits auf Facebook an: Eine privat initiierte Bürger-Patrouille werde auch für Bremer Stadt-

teilmereiche kommen. Balz bestätigt auf Nachfrage: „Wenn es geeignete Personen gibt, warum sollten wir nicht die Polizei entlasten?“

Die Männer, die derzeit allabendlich um die Lütow-Kaserne in Schwanewede streifen, haben sich in einer geschlossenen Facebook-Gruppe verabredet. In Bremen-Nord und Schwanewede gibt es gleich mehrere solcher nicht-öffentlichen Gruppen. Fabian Jellonnek, Mitarbeiter der Beratungsstelle „Pro Aktiv gegen Rechts“, beobachtet die Entwicklung. Er könnte seiner Einschätzung nach täglich eine Anzeige wegen Volksverhetzung formulieren. Ein Eintrag als Beispiel: „Ich finde ja eher mal, dass die Leute, die Heime anzünden, ohne dass Menschen zu Schaden kommen, mit nem Orden ausgezeichnet werden sollen.“ Dahinter steht ein Smiley. „Es gibt auch jemanden, der Luftbilder einstellt, auf denen Asylbewerberunterkünfte rot umkreist sind. So etwas könnte als tatvorbereitender Schritt gewertet werden“, meint Jellonnek.

Facebook-Gruppen wie die in Schwanewede würden sich selbst radikalieren: „In der Facebook-Gruppe ist man unter sich. Hierholt man sich das Gefühl ab, dass man

Teil einer schweigenden Mehrheit ist“, sagt Jellonnek. Mehr noch: Die Hetze im Internet habe mittlerweile Auswirkungen auf die reale Welt. Siehe das Beispiel Bürgerwehr, so Jellonnek. Diese könne durchaus einschüchternd auf Flüchtlinge wirken. Er frage sich, was passiere, wenn die Bürgerwehr nachts tatsächlich mal in einer Seitenstraße auf Flüchtlinge treffe.

„Das ist keine knüppelschwingende Schläger-Truppe“, behauptet hingegen Steven Kray. Er hat die 750 Mitglieder starke Facebook-Gruppe „Schwanewede und umzu – Wir reden Klartext“ nach eigenen Worten gegründet und war auch schon mit der Bürgerwehr unterwegs. Die Gruppe wolle keine Selbstjustiz üben, und er wolle mit seiner Facebook-Gruppe niemanden dazu ermuntern, Molotow-Cocktails zu werfen, sagt er.

Das Deutsche Rote Kreuz, das die Erstaufnahmeeinrichtung in Schwanewede betreibt, nimmt die Bürger-Patrouillen ernst. „Aber wir konzentrieren uns vor allem auf unseren Auftrag der Flüchtlingsbetreuung“, so DRK-Kreis-Geschäftsführer Henning Dageförde. **Kommentar Seite 2**

Gegenwind für Merkel

Berlin. Die Flüchtlingspolitik von Bundeskanzlerin und CDU-Chefin Angela Merkel sorgt an der eigenen Basis für scharfe Kritik. 34 CDU-Funktionäre aus acht Bundesländern distanzieren sich in einem Schreiben an Merkel deutlich davon und fordern klare Maßnahmen gegen den Flüchtlingsandrang. „Die gegenwärtig praktizierte ‚Politik der offenen Grenzen‘ entspricht weder dem europäischen oder deutschen Recht, noch steht sie im Einklang mit dem Programm der CDU“, heißt es in dem Brief. Aus der Parteispitze bekam Merkel Rückendeckung. Die CDU-Vizes Volker Bouffier und Julia Klöckner verteidigten den Kurs der Kanzlerin. Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer dagegen drohte mit „Notwehr“, sollte die Bundesregierung keine Schritte zur Begrenzung der Flüchtlingszahlen unternehmen. Dann müsse der Freistaat überlegen, was er mache, sagte der CSU-Chef am Mittwoch.

In Berlin zog die Regierungszentrale von Kanzlerin Merkel die Koordinierung der Flüchtlingspolitik an sich – und wies den Eindruck einer Entmachtung von Innenminister Thomas de Maizière zurück. „Das ist völliger Quatsch“, sagte der stellvertretende Regierungssprecher Georg Streiter nach einer Kabinettsitzung in Berlin. Kanzleramtschef Peter Altmaier sagte, bei der Neustrukturierung gehe es darum, die Schlagkraft und die Handlungsfähigkeit der Regierung insgesamt zu stärken. **Standpunkt Seite 2-Thema Seite 3**

POLITIK Renten sollen um vier bis fünf Prozent steigen 4

Aufgrund sehr guter Wirtschaftsdaten und eines statistischen Sondereffekts können die Renten im kommenden Jahr so stark erhöht werden wie seit 1993 nicht: Experten gehen von vier bis fünf Prozent Steigerung aus.

BREMEN Stiftung wird liquidiert 9

Vor dem Aus stand sie schon öfter, jetzt will Rot-Grün endgültig einen Schlussstrich ziehen: Die Stiftung Wohnliche Stadt soll abgewickelt werden, weil ihr Wesentliches zur Förderung von Projekten fehlt – Kapital.

KULTUR Opernarien im Kino – Jonas Kaufmann singt 17

Das Publikum in der Mailänder Scala wollte ihn gar nicht von der Bühne lassen, so begeistert war es von Jonas Kaufmann. Ein Mitschnitt des Konzerts ist an diesem Donnerstag im Cinemaxx am Bahnhof zu sehen.

SPORT Eine Bremerin auf Hawaii 21

Alle Triathleten träumen von einer Teilnahme beim Ironman auf Hawaii – Lena Ischebeck ist dabei. Die 24-Jährige Bremerin sprach vor ihrer Reise über das eiserne Training sowie ihren Respekt vor der großen Hitze und den hawaiianischen Meerestieren.



VW-Konzern legt Krisenplan vor

Berlin-Wolfsburg. Der VW-Konzern hat dem Kraftfahrt-Bundesamt fristgerecht einen Zeit- und Maßnahmenplan zur Bewältigung des Abgas-Skandals vorgelegt. Das „umfangreiche Schreiben“ sei am Mittwoch eingegangen; es werde darin von einer Rückrufaktion gesprochen, sagte Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) am Abend in Berlin. VW plant demnach für die von Manipulationen betroffenen 2-Liter-Autos eine Software-Lösung; bei den 1,6-Liter-Motoren sei „mit großer Sicherheit“ zusätzlich eine motorische Anpassung nötig. Das Kraftfahrt-Bundesamt benötige nun einige Tage Zeit, um die Pläne zu prüfen.

Europas größter Autobauer will derweil mit dem neuen Führungsstandem Hans Dieter Pötsch und Matthias Müller die Trendwende in der weltweiten Abgas-Krise schaffen. Der 20-köpfige Aufsichtsrat wählte den Österreicher Pötsch am Mittwoch in Wolfsburg zu seinem neuen Vorsitzenden. Bereits in der vergangenen Woche hatte das Gremium den früheren Porsche-Chef Müller zum Konzernchef berufen.

Die Personalie Pötsch war im Aufsichtsrat bis zuletzt umstritten. Nach Angaben aus Teilnehmerkreisen hatte Pötschs nach wie vor ungeklärte Rolle bei den bisherigen Verfehlungen für großen Gesprächsbedarf unter den Mitgliedern gesorgt. Am Ende setzte sich aber die Familie Porsche/Piëch mit ihrer Forderung zugunsten des 64-Jährigen durch. **Bericht Seite 15**

RUBRIKEN

Familienanzeigen	5, 23	Rätsel & Roman	22
Fernsehen	24	Tipps & Termine	10
Lesermeinung	15	Veranstaltungsanzeigen	23

KOPF DES TAGES

Anna Meincke



Anna Meincke dürfte häufig in strahlende Gesichter blicken. Denn zu ihrem Job als Geschäftsführerin der Metropolregion Nordwest gehört es auch, gute Nachrichten in Form von Geld zu überbringen. So auch an diesem Donnerstag. Dann gibt sie bekannt, welche Projekte mit insgesamt 300 000 Euro gefördert werden sollen.

LOTTO

6 aus 49 7 11 12 25 28 33 4
 Spiel 77 2 5 2 9 5 2 7 Super 6 * 0 6 6 8 3 2
 (Ohne Gewähr)

WETTER

Tagsüber Nachts Niederschlag

15° 10° 70%

Viele Wolken und Regen
 Ausführliches Wetter Seite 6

H 7166 • 28189 BREMEN

